

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 61 (1999)

Heft: 7-8

Rubrik: Unfallverhütung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Kampagne

«Profi» im eigenen Wald

Das Unfallgeschehen im Privatwald ist gravierend. Die Unfallkosten pro m³ des im Privatwald geernteten Holzes belaufen sich auf ungefähr Fr. 15.-! Nebst finanziellen Auswirkungen sind häufig schwere Verletzungen die Folge von Holzereiunfällen. Schon manches Familienleben wurde dadurch aus dem Gleichgewicht gebracht. Dies sind für die BUL Gründe genug, um mit verschiedenen Partnerorganisationen zusammen eine Kampagne für mehr Sicherheit im Bauern- und Privatwald zu starten.

Ungefähr 25% der Waldfläche der Schweiz wird durch Privatpersonen bewirtschaftet. Aus verschiedenen Gründen kann das Unfallgeschehen im Privatwald nur teilweise erfasst werden. Während im öffentlichen Wald die Häufigkeit und die Schwere der Unfälle erwiesenermassen rückläufig sind, blieben aber bis anhin die Unfallzahlen im Privatwald unverändert hoch. Diese Entwicklung ist bedenklich! Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) hat deshalb beschlossen, Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit im Privatwald zu treffen. Unter der Federführung der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) wurde eine Arbeitsgruppe mit folgenden Mitgliedern eingesetzt: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva), Waldwirtschaft Verband Schweiz (WVS) sowie namhafte Motorsägenanbieter in der Schweiz. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wurde ein Massnahmenkatalog zur Information und Sensibilisierung der privaten Holzer erarbeitet. Eine nationale Sicherheitskampagne zum Thema «Profi» im eigenen Wald wird im Jahr 2000 lanciert.

Fünf Hauptpunkte

Erfahrungsgemäss könnten die meisten Unfälle im Privatwald vermieden werden, wenn die elementarsten Sicherheitsregeln beachtet würden. Fünf Hauptpunkte beschreiben die grundlegenden Sicherheitsaspekte:

1. Ausbildung

Bei der heutigen Mechanisierung und Verfahrenstechnik ist die Holzernte und die Brennholzaufbereitung als ausgesprochene Facharbeit zu betrachten. Es ist deshalb nötig, dass Bauern und Private, die im Wald arbeiten, sich wie Berufsholzer aus- und weiterbilden. Entsprechende Kurse werden von verschiedenen Institutionen organisiert und durch kompetente Instruktoren erteilt. Der Besuch solcher Kurse ist allen dringend zu empfehlen.

2. Persönliche Schutzausrüstung

Das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung ist für jeden Benutzer einer Motorsäge ein Muss. Eine vollständige Ausrüstung setzt sich aus

Die BUL an der Forstmesse

Die BUL ist an der diesjährigen Forstmesse in Luzern vom 19. bis zum 23. August mit einem Stand in der Halle 1 vertreten. Sie erhalten dort weitere Informationen zum Projekt «Profi» im eigenen Wald. Ausserdem werden die BUL-Berater gerne und kompetent Ihre Fragen über die persönliche Schutzausrüstung, wie zum Beispiel Gehör-, Augen-, Staub- oder Fussschutz für Forst- und Landwirtschaft, beantworten.

Die Neuauflage der bewährten BUL-Broschüre Nr. 12 «Holzernte und Brennholzaufbereitung im Bauern- und Privatwald» wird ebenfalls anlässlich der Forstmesse erhältlich sein.

Das BUL-Team freut sich auf Ihren Besuch an der Forstmesse in Luzern.



In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen lanciert die BUL im Jahr 2000 die landesweite Kampagne «Profi» im eigenen Wald. Mehr erfahren Sie dazu an der Forstmesse in Luzern.

folgenden Bestandteilen zusammen: feste Schuhe mit rutschhemmender Sohle oder Forststiefel; Schnittschutzhose gemäss gültigen Normen; Handschuhe; Jacke mit signalfarbigen Arm- und Achselpartien; Forsthelm mit Gehör- und Gesichtsschutz. Die persönliche Schutzausrüstung vermeidet viele Unfälle mit groben Verletzungen, die nicht selten zu bleibenden Gesundheitsschäden führen würden.

3. Sichere Maschinen und Geräte

Motorsägen, Freischneider, Kreissägen, Spaltmaschinen und andere Maschinen bleiben in der Regel für mehrere Jahre im Einsatz. Da diese Geräte nur wenig im Einsatz sind, wird deren Unterhalt häufig vernachlässigt. Die Nachrüstung veralteter Maschinen mit normkonformen Sicherheitselementen ist für Private nicht obligatorisch. Jede Nachrüstung auf freiwilliger Basis ist allerdings empfehlenswert, insbesondere wenn die Maschinen von wenig geübten Personen benutzt werden.

4. Korrekte Arbeitshilfsmittel

Für die Holzernte und die Brennholzaufbereitung benötigt man eine angepasste Ausrüstung mit Arbeits-

hilfsmitteln. Werkzeuge und Geräte wie Keile, Kehrhaken, Nothilfe-Ausrüstung, Messband, usw. erleichtern die Arbeit und bewirken eine höhere Sicherheit.

Sondertreibstoffe wie zum Beispiel Aspen oder Motomix sind weitgehend frei von Schadstoffen und helfen so die Gesundheit und die Umwelt zu schonen.

5. Organisation der Arbeit

Die sichere Gestaltung eines Arbeitsplatzes und der gezielte Einsatz aller vorhandenen Maschinen, Geräte und Arbeitshilfsmittel kann nur durch eine makellose Arbeitsorganisation erreicht werden.

Vor Arbeiten im Wald sollte unbedingt der bestehende Versicherungsschutz überprüft werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Versicherung oder bei der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva).

Christophe Iseli, Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), Picardiestrasse 3-STEIN, 5040 Schöftland, Tel.: 062 739 50 40, Fax: 062 739 50 30, E-Mail: bul@bul.ch, Homepage: <http://www.bul.ch>